

solche Weise heraus zu bringen / dan ein ziemlicher Theil desselben wird durch das kochen zähe als ein Gummi, vnd will mit dem Wasser nicht vbersteigen.

Solchem allem nun vorzukommen / will ich einen schönen Modum lehren / wie man durch Hülff des Spiritus Salis, auß köstlichen vnd thewren Aromatibus, all ihr in sich habendes Del ohne Verlust vnd Abgang erlangen soll / vnd geschicht solches also.

Fülle einen gläsernen Kolben voll an / mit Cinnamonomo, oder einem andern Holz / oder Samen / vnd gieß darauff so viel Spiritus Salis, daß er das Lignum bedecke / setze solchen mit seinem Alembick in ein Sand-Cappell / vnd gib Feuer daß der Spiritus Salis koche / so steigt mit wenig Phlegmate alles Del vber / dann der Spiritus Salis durchdringet wegen seiner Schärffe das Lignum, macht das Del ledig / daß es desto lieber vbersteiget.

Also wirdt auff solche Weise das Del nicht wegen grosser Menge des Wassers in küpffern Gefässen verschmieret vnd verlohren / sondern in kleinen Gläsern mit wenig Wasser auffgefangen vnd separiret. Nach geschehener Distillation geust man den Spiritum Salis von dem Holz oder Samen ab / welcher kan wieder zu dergleichen Arbeit gebraucht werden / ist er aber dick vnd unrein von dem Holz worden / so kan er rectificirt werden. Den vbrigen Spiritum aber / welcher in dem Holz steckt / kan man also wiederum erlangen / man wirfft solches Holz